

THORSTEN GLAUBER

Für Sie im Landtag

Liebe Leserinnen und Lesern,

War das ein rauschendes Fest: Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat vorvergangenen Freitag zum Sommerempfang geladen – und mehr als 800 Menschen kamen. Unter dem Motto: „Wohlstand, Eigentum und Freiheit schützen: Wir halten Bayern auf Kurs!“ diskutierten Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien sowie dem Ehrenamt über den Ausbau erneuerbarer Energien, die Rolle von Wasserstoff und Kernfusion sowie eine wirksame und vor allem dauerhafte Entlastung der Bürgerinnen und Bürger.

Mit unseren Bürgerinnen und Bürgern persönlich gesprochen habe ich bei der Fraktion vor Ort in Neunkirchen. Hier entwickelte sich zum Thema "JA zu Handwerk und Ausbildung" eine rege Diskussion um die Zukunft unserer Berufe. Passend dazu habe ich die Ausbildungsmesse Bamberg besucht, um mich mit den vielen Ausstellern über ihre Herausforderungen auszutauschen.

Viel Freude beim Lesen.



IN DIESEM NEWSLETTER

**FRAKTION VOR ORT IN
NEUNKIRCHEN AM BRAND**

**ERÖFFNUNG KLIMAWOCHEN
IN FORCHHEIM**

**EINWEIHUNG TRINKWASSER-
BRUNNEN PINZBERG**

**SOMMERENPFANG DER
FREIEN WÄHLER**



Fraktion vor Ort in Neunkirchen am Brand

Am vergangenen Montag lud MdL Thorsten Glauber gemeinsam mit der FREIE WÄHLER-Landtagsfraktion zur Fraktion vor Ort in die das Pfarrhaus nach Neunkirchen am Brand ein. Unter dem Motto "JA zu Handwerk und Ausbildung" referierte er gemeinsam mit Werner Oppel, Ehrenkreishandwerksmeister, und Dr. Florian Hofmann, Apotheker, über die Bedeutung des Handwerks für unsere Gesellschaft und diskutierte aktuelle Herausforderungen.

„Längere und mehrere Praktika, Zusammenarbeit von Handwerkskammern und Hochschulen, Stärkung finanzielle Belastungen – es gibt zahlreiche Möglichkeiten, dem Handwerk und insbesondere den Auszubildenen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft zu ebnen“, so Glauber. In vielen Betrieben stellen das Handwerk und seine gut ausgebildeten Leistungsträger einen Kernbestandteil der bayerischen Wirtschaft dar. In der Vergangenheit blieben jedoch jedes Jahr mehrere tausend Ausbildungsplätze unbesetzt.

Dr. Hofmann wies besonders auf die Lage der Apotheken im ländlichen Raum hin. Diese ermöglichen familiengerechte Arbeitsplätze dadurch, dass sie zum einen wohnortnah sind, aber auch einen hohen Grad an Teilzeit ermöglichen. „Apotheken sind Ausbildungsstätten, die Ausbildungsberufe PTA und PKA werden hier gepflegt und forciert und die Gesellschaft profitiert von diesen Arbeitsplätzen vor Ort“, so Dr. Hofmann weiter.



Einweihung der neuen Kita Dependance der Kita Sattlertor

Den Start der großen Sommer-Kerwa der städtischen Kindertagesstätte Sattlertor begannen die Kinder mit der Einweihung der Dependance "Am Schießanger". "Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Ich freue mich daher sehr, heute bei der Einweihung der Dependance der städt. Kita Sattlertor in meiner Heimatstadt Forchheim dabei zu sein. Dank einer Modulbauweise konnte der Bau in nur 8 Monaten fertiggestellt werden, sodass wir unseren Kindern schnell und verlässlich einen neuen Ort zum Spielen, Lernen und Entwickeln bieten können", so Staatsminister Thorsten Glauber.

Neben der Einweihung standen insbesondere für die Kinder die klassischen Kerwa-Vergnügungen, wie Entenangeln oder Glücksrad, im Vordergrund. Dabei durften die Kinder das Fest nach ihren eigenen Vorstellungen mitplanen.



Eröffnung der Klimawochen in Forchheim

Mit vielen Partnern veranstaltet das Umweltministerium die Bayerischen Klimawochen und die Klimatour, um den Klimaschutz stärker im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Bayerns Umwelt- und Verbraucherschutzminister Thorsten Glauber betonte beim offiziellen Startschuss am vergangenen Freitag in Forchheim: "Wir gehen mit dem Klimaschutz auf Tour und machen Halt in Forchheim, Selb und Kempten. Die gemeinsame Null ist unser großes Ziel. Bayern soll bis 2040 klimaneutral werden. Jeder Beitrag zählt. Mit den Bayerischen Klimawochen und der Klimatour wollen wir bunt und greifbar in ganz Bayern bei Jung und Alt für das Klima werben. Gemeinsam mit Kommunen, Schulen, Umweltstationen und vielen weiteren Partnern bieten wir vielfältige Aktionen an: Beratungsangebote, Exkursionen in die Natur, Vorträge, Ausstellungen oder Workshops zum Mitmachen und Weiterdenken. Viele Informationen und Angebote zeigen Möglichkeiten, Klimaschutz Stück für Stück in den eigenen Alltag zu integrieren."

Begleitet werden die Bayerischen Klimawochen von der Klimatour, die viele Informations- und Mitmachangebote bietet. Unter anderem gibt es einen Fahrrad-Check, Show-Cooking zum klimafreundlichen Kochen mit einem Fernsehkoch sowie Angebote zur Energieberatung für Mieter und Hauseigentümer.

Einweihung Trinkwasserbrunnen in Pinzberg



Trinkwasser ist kostbar. Vor zwei Jahren hat Bayern ein Sonderförderprogramm für öffentliche Trinkbrunnen aufgelegt. Das Sonderförderprogramm richtet sich an Kommunen und kommunale Trinkwasserversorger. Förderfähig ist der Bau von Trinkbrunnen im öffentlichen Raum. Die Gemeinde Pinzberg hat als eine der ersten Kommunen in Bayern die Förderung beantragt und wurde in das Förderprogramm aufgenommen.

Am neuen Trinkwasserbrunnen an der Marienkapelle in Pinzberg können sich alle bedienen. Dort gibt es bestes bayerisches Trinkwasser, frisch gezapft & to go. Wir können ab sofort unseren Durst stillen und uns erfrischen: Mit Trinkwasser in bester Qualität - jederzeit und zum Nulltarif. Zudem spart es Müll und CO₂, wenn Wasser direkt aus der Leitung kommt und nicht noch transportiert werden muss.



Sommerfest der Lebenshilfe Forchheim

Immer wieder schön, bei Euch zu sein!

Seit über 50 Jahren setzt Ihr Euch für behinderte Menschen und ihre Familien ein und leistet hervorragende Arbeit - vielen Dank dafür.

Die Lebenshilfe Forchheim ist entstanden, um die Lebensverhältnisse von hilfsbedürftigen und beeinträchtigten Menschen wirkungsvoll zu verbessern. Seit den 1960er Jahren unterstützen und betreiben sie in Stadt und Landkreis Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Lebenslagen. Mit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen sie Angehörigen und Betroffenen als kompetenter Ansprechpartner zur Seite und erreichen mit ihren Angeboten über 500 Menschen.



Ausbildungsmesse Bamberg



Sommerempfang der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion: Wir machen uns für gesunden Menschenverstand statt parteideologischer Prinzipien stark



Foto: Andreas Gebert

Am 7. Juli hat die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion zum Sommerempfang in den Münchner Löwenbräukeller eingeladen. Unter dem Motto: „Wohlstand, Eigentum und Freiheit schützen: Wir halten Bayern auf Kurs!“ diskutierten mehrere hundert Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien sowie dem Ehrenamt über den Ausbau erneuerbarer Energien, die Rolle von Wasserstoff und Kernfusion sowie eine wirksame und vor allem dauerhafte Entlastung der

Bürgerinnen und Bürger. Dazu braucht es eine starke Wirtschaft, stabile Landwirtschaft sowie eine sichere und vor allem bezahlbare Energieversorgung. Beim erstmaligen Einzug in den Bayerischen Landtag 2008 wurden wir noch belächelt, als wir eine Dezentralisierung der Energiewende forderten. Doch jetzt erkennen alle: Genau das ist der richtige Weg. Die vergangenen Jahre waren alles andere als einfach. Keiner von uns konnte auch nur erahnen, dass uns diese Zeit mit den größten globalen Krisen seit Ende des Zweiten Weltkriegs konfrontieren würde. Ob Corona-Pandemie, russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine oder Energiekrise – wir haben uns sämtlichen Herausforderungen mutig gestellt und können heute sagen, dass wir einen echt guten Job gemacht haben! Die FREIE WÄHLER-Fraktion steht für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft, in der Bürgerorientierung mehr zählt als parteideologische Prinzipien. Die Bürger müssen deutlich mehr Geld steuerfrei verdienen können, die Erbschaftsteuer muss endgültig weg. Familie, Handwerk, Landwirtschaft und Mittelstand müssen genauso gesichert werden wie Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Gesundheitswesen und vieles mehr, um unsere Gesellschaft stabil zu halten.

Auf Initiative der FREIE WÄHLER-Fraktion: Wir bringen Licht ins Dunkel des Ultrafeinstaubs



Seit vergangener Woche liegt dem Landtag der Vierte Zwischenbericht des Umweltministeriums zur Repräsentativen Ultrafeinstaub-Messung in Bayern vor. Auf Initiative der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion erhält der Bericht erstmals auch Daten zum Messstandort Freising. Damit lösen wir unser Versprechen ein, die Ultrafeinstaub-Belastung auch im Umfeld des Flughafens wissenschaftlich zu überprüfen.

Denn gesunde Luft ist in Bayern eines der wichtigsten Themen. Wir verfolgen ein umfassendes Konzept zum Thema Ultra-Feinstaub. Ziel ist eine bayernweite Strategie zum Umgang mit Ultrafeinstaub. Bayern ist bei der Forschung zu ultrafeinen Partikeln in vorderster Reihe. An fünf Messstellen wird in Bayern UFP erfasst, denn wir wollen eine sichere Datengrundlage für die Wissenschaft schaffen. Allein bis zum Jahr 2024 investiert der Freistaat in UFP-Messung und UFP-Forschung rund sechs Millionen Euro. Aktuelle Ergebnisse belegen, dass die Ultrafeinstaub-Messwerte am Messstandort Freising bereits heute zu hoch sind. Nicht dramatisch, aber dennoch höher als an allen anderen Messstationen. Das ist ein klarer Hinweis darauf, dass die Emissionen rund um den Flughafen zu einer erhöhten Luftverschmutzung beitragen. Ziel muss nun sein, dass Flughafen, Bürgerverein Freising, Wissenschaft und Politik bei einem gemeinsamen Runden Tisch beraten, wie die Messwerte in Freising langfristig verbessert werden können. Mehr gibt's [HIER](#).

Untersuchungsausschuss Stammstrecke entlastet Staatsregierung: Kein Fehlverhalten feststellbar!



Die Staatsregierung ist vollständig entlastet – verantwortlich für Kostensteigerungen und Bauzeitverzögerungen beim zweiten Münchner S-Bahn-Tunnel ist die Deutsche Bahn. Das ist das Fazit der Regierungsfractionen in ihrem gemeinsamen Abschlussbericht zum Untersuchungsausschuss „Stammstrecke“ – das Dokument wurde vergangenen Dienstag im Landtag beschlossen. Auf Drängen der Bahn stimmte der Freistaat im

Juli 2019 umfangreichen Änderungen des Gesamtprojekts zu. Geschäftsgrundlage war allerdings die von der Bahn als Projektverantwortliche zugesagte Kostenneutralität. Die Verantwortlichen der Bahn waren sich jedoch offensichtlich nicht ansatzweise der Komplexität des Projekts bewusst. Sie hatten Probleme, derartige Baumaßnahmen professionell zu bewältigen und zu betreuen. Aktuelle und belastbare Zahlen lieferten die Bahnverantwortlichen erst am 29. September 2022 – keine drei Monate vor dem Start des Untersuchungsausschusses „Stammstrecke“. Trotz stetigen Drucks und wiederholten, vehementen Nachfragens des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr hat die Deutsche Bahn ab September 2020 zwei Jahre lang keine belastbaren und validen Äußerungen zu den Kosten sowie der Inbetriebnahme der 2. S-Bahn-Stammstrecke München getätigt. Weiter fand das Gremium heraus, dass ein Zusammenhang des Handelns der Staatsregierung mit der Bundestagswahl 2021 nicht existiert. Bedauerlich: Der Bund als Mitfinanzier in Höhe von 60 Prozent der Baukosten hat ganz offenkundig keinerlei Interesse an dem Projekt. Er hat die Deutsche Bahn AG, an der er 100 Prozent der Anteile hält, weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart einer wirksamen Kontrolle unterworfen. Die Landeshauptstadt München hat verzögernd agiert – durch ihr zögerliches Verhalten hinsichtlich der U-Bahnlinie 9 sowie der

Frage, ob diese realisiert wird. Auch deswegen waren 2019 technische Umplanungen notwendig, um die Sinnhaftigkeit einer U 9 weiterhin zu erhalten.

Mängel bei der Foto: Alexas_Fotos

Vertragsgestaltung des Bau- und Finanzierungsvertrages 2011 haben die Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Bayern und der Deutschen Bahn erschwert. Eine unzureichende Gestaltung von Auskunfts- und Mitwirkungsrechten hat es der Bahn ermöglicht, diese Verkehrsinfrastrukturmaßnahme ohne Möglichkeit externer Einflussnahme durchzuführen. Durch nachträgliche Einrichtung einer Baubegleitung durch die Staatsregierung haben sich gleichwohl gewisse Kontroll- und Einflussmöglichkeiten ergeben. Aus all dem leiten wir eine wichtige Schlussfolgerung ab: Wir haben jetzt die Chance, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und Erkenntnisse für zukünftige Großprojekte zu sammeln. Denn nur so wird sichergestellt, dass mit Steuergeldern verantwortungsbewusst und im Interesse der Bürger verfahren wird.

FREIE WÄHLER-Fraktion: Wirtschaftsschulen stärker fördern!

Foto: iStock / Liderina

Wirtschaftsschulen führen zu einem im Gewerbebereich hoch anerkannten mittleren Schulabschluss – und helfen gegen den Fachkräftemangel. Mittels Änderungsantrags möchten wir deshalb Verbesserungen im Rahmen der für sie geltenden Systematik der Finanzierung privater beruflicher Schulen schaffen. In den kommenden Jahren steht an Wirtschaftsschulen ein tiefgreifender Prozess im Hinblick auf Modernisierung und Modularisierung an. Das wird für private Schulträger vielfältige Herausforderungen mit sich bringen – etwa in den Bereichen Fachräume, Praktikumsbetreuung und -begleitung sowie Kooperationen mit anderen Schularten. Der Betriebszuschuss wird daher um elf Prozentpunkte auf 100 von Hundert angehoben. Die Kosten belaufen sich für den Freistaat auf 4,1 Millionen Euro im Jahr 2024 und voraussichtlich 4,3 Millionen Euro im Jahr 2025. Zudem hat die FREIE WÄHLER-Fraktion bereits zahlreiche Verbesserungen für Privatschulen auf den Weg gebracht, die zum Teil schon beschlossen wurden. Auf unsere Initiative wurde der Parameter des sogenannten Musterbeamten angehoben. Was das bedeutet und wie Kultusminister Michael Piazzolo mithilft, Bildung in Bayern weiter voranzubringen, lesen Sie [HIER](#).

Häuslicher Gewalt entschieden entgegnetreten: Wir fordern mehr Frauenhausplätze in Bayern



Deutschlandweit werden immer mehr Menschen Opfer von häuslicher Gewalt. Allein im vergangenen Jahr zählte das Bundeskriminalamt 157.550 Fälle von Gewalt in Partnerschaften – das entspricht einem Anstieg von 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Häusliche Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, das in allen Gesellschaftsschichten vorkommt und nicht von Einkommen, Bildung, Altersgruppe, Nationalität, Religion oder Kultur abhängt. Seine leider vielfältigen Formen reichen von physischer bis hin zu sexualisierter Gewalt. Betroffen sind in erster Linie Frauen, aber auch Männer sowie ältere, pflegebedürftige oder behinderte Menschen. Die Weltgesundheitsorganisation beschreibt insbesondere häusliche Gewalt als eines der

größten Gesundheitsrisiken weltweit. Ziel von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag ist es, das Thema häusliche Gewalt innerhalb der Gesellschaft zu enttabuisieren. Eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des umfangreichen bayerischen Drei-Stufen-Plans „Bayern gegen Gewalt“ leistet einen unverzichtbaren Beitrag im Hinblick auf Gewaltschutz. Das Maßnahmenpaket umfasst unter anderem die Weiterentwicklung gewaltpräventiver Projekte, gezielte psychosoziale Betreuungsangebote, die Etablierung von Fachstellen für Täter- und Täterinnenarbeit sowie ein bayernweites digitales Beratungsportal für gewaltbetroffene Frauen. Dennoch gibt es viel zu tun: In Bayern benötigen wir noch viel mehr Frauenhausplätze. Dafür wird sich unsere Fraktion auch in der kommenden Wahlperiode starkmachen. Lesen Sie [HIER](#) mehr.